

Glückwunsch!

Professor Werner Hanke forscht und lehrt auch mit 70
 Professor Werner Hanke feiert an diesem Montag seinen 70. Geburtstag. Er wurde 1985 auf den Lehrstuhl für Theoretische Physik 1 an der Universität Würzburg berufen. Die Theoretische Festkörperphysik ist sein Arbeitsgebiet. In ihrem Mittelpunkt stehen grundlegende Eigenschaften bestimmter Materialien, wie beispielsweise der Widerstand oder das magnetische Verhalten eines Metalls. Seine theoretischen Verfahren haben entscheidend dazu beigetragen, dass die Festkörperphysik, insbesondere die Erscheinung der Supraleitung, bei der der Strom verlustfrei fließt, heute besser verstanden wird. Das Phänomen der Supraleitung bekommt mit der Energiewende zunehmend Bedeutung, beispielsweise wenn es darum geht, Strom über weite Strecken verlustfrei zu transportieren oder zu speichern.



FOTO: PRIVAT

Zahlreiche Ehrungen wurden Werner Hanke zuteil. So hat ihn beispielsweise die Amerikanische Physikalische Gesellschaft 2011 zu ihrem Fellow ernannt. Hanke, der als „Visiting Professor“ viele Jahre auch an anderen führenden Universitäten, so in Stanford, Paris, Tokio und Santa Barbara, verbracht hat, wird Forschung und Lehre der Würzburger Uni nicht verloren gehen: Er hat eine „Senior-Professur“-Stelle, die es ihm auch weiterhin ermöglicht, seine Erfahrung voll einzubringen.

Rosen im Reagenzglas

Azubis von Brose arbeiten mit Maria-Ward-Schülerinnen zusammen

Von unserer Mitarbeiterin
LINDA RÖTTLER

WÜRZBURG Einen Rosenkavalier für zu Hause, das durften die Mädchen der siebten und achten Klassen der Maria-Ward-Schule mit den Azubis der Brose Fahrzeugteile GmbH basteln und konstruieren. Ausgehend von einer Zeichnung, stellten sie aus einem Aluminiumband den sogenannten Rosenkavalier her. Das ist eine Figur, die auf einem Metallsockel steht und ein Reagenzglas in der Hand hält. Am Schluss füllt man Wasser in das Glas und steckt eine Rose hinein.

Die Mädchen-Realschule hatte unter dem Motto „Interessieren – Informieren – Ausprobieren“ die Auszubildenden zu Gast.

„Es war eine schöne Zusammenarbeit auf Augenhöhe.“
Siegfried Müller, Lehrer an der Maria-Ward-Schule

„Wir hatten das Gefühl, die wären welche von uns oder wir würden schon zu denen gehören und lernen“, erzählte eine Schülerin begeistert. „Es war eine schöne Zusammenarbeit auf Augenhöhe“, sagte Siegfried Müller, Leiter der siebten Klasse.

Jede Schülerin durfte ihren eigenen Kavalier anfertigen und mit nach Hause nehmen. Beim Erstellen der Figuren lernten die Mädchen eine Reihe von Arbeitstechniken, die für sie zum Teil fremd und ungewohnt, aber gleichzeitig spannend und interessant waren. Metallbänder messen, exakte Winkel und Rundungen formen und Löcher in Metall bohren – das zeigte den Schülerinnen, wie viel Spaß Werkeln machen kann.

Die Grundidee des Projekts ist, dass bei den Mädchen Interesse für



Selbst gebastelter Kavalier: Stolz halten die Schülerinnen der Maria-Ward Schule ihren Rosenkavalier für zu Hause in der Hand. Die Kooperation mit Brose war offensichtlich erfolgreich.

FOTO: MARTIN KYTLIC

Technik geweckt wird. Die Schülerinnen können sich mit den Azubis austauschen und gleichzeitig ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Da wird durchaus mal gekichert, aber eben auch konzentriert ge-

schaft. „Sehr zu bewundern war, mit welcher Genauigkeit die Mädchen arbeiteten“, berichtete Siegfried Müller.

Das Brose-Team wird die teilnehmenden Klassen in den nächsten

zwei Jahren wieder besuchen und noch anspruchsvollere Vorhaben, wie zum Beispiel einen Tischventilator, starten. Das Projekt wird vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft unterstützt.



Zwischen allen Stilen und Stühlen

Sophie Hungers neue CD „The Danger of Light“

Von **KARL-GEORG RÖTTER**

Sie ist in der kurzen Geschichte des Hafensommers schon so etwas wie eine Konstante geworden: Bereits zum dritten Mal wird die Schweizer Sängerin, Songwriterin und Komponistin Sophie Hunger in diesem Jahr zu Gast sein und dabei neben bekannten Liedern auch die Songs ihrer aktuellen CD „The Danger of Light“ mit ihrer neu formierten Band vorstellen.

Die 30-jährige Sophie Hunger ist eine rast- und ruhelose Künstlerin, die sich auf jeder ihrer CD-Veröffentlichungen ein Stück weit neu erfunden, man könnte auch sagen weiterentwickelt hat. Das gilt auch für Album Nummer vier, das keinen radikalen Bruch mit dem bisherigen Werk Hungers darstellt, aber dennoch rockiger ausgefallen ist als seine Vorgänger. Keine Angst, Sophie Hunger ist keine jener Dutzendware-Rockröhren geworden, vielmehr baut sie lediglich ein paar rockigere Momente in ihren Klangkosmos aus Chanson, Jazz und Folk ein. Und bleibt dabei sehr gekonnt und gezielt zwischen allen musikalischen Stühlen und Stilen sitzen.



Sophie Hungers rastloses Suchen schlägt sich auch in ihren Texten nieder, die sie auf „Danger of Light“ in Deutsch, Englisch und Schwyzerdeutsch singt. So heißt es in „Rererevolution“: „What's the direction, what's the name of the street?/Where must I look for the plan?“ Und in „Das Neue“ befasst sie sich mit den ständigen und rasanten Veränderungen in der Welt, wozu sie feststellt: „Dreißig ist das neue zwanzig/der Mann ist die neue Frau/Freiheit ist das neue Gefängnis/und reich ist das neue schlau.“ Auch im schwyzerdeutschen „Z'Lied vor Freiheitsstatue“ geht es um die immerwährenden Veränderungen: „Ich mag schon lang nicht mehr warten/um mich herum verändern sich die Farben/aber ich bin immer gleich.“

Und schließlich hat Sophie Hunger mit „LikeLikeLike“ einen Song auf die CD gepackt, der veritable Hit-Qualitäten hat. Vielleicht gelingt es ihr damit sogar, die verdiente Radio-Präsenz zu bekommen und ein noch größeres Publikum zu erreichen.

Sophie Hunger und Band spielen am Donnerstag, 8. August, um 21.30 Uhr beim Hafensommer.

Mit der Sparda-Bank Classic Night startet am 23. Juli der siebte Würzburger Hafensommer. Der Eintritt zu diesem beliebten Open-Air ist kostenfrei, wegen der großen Nachfrage und begrenzten Kapazität ist der Einlass aber nur mit Eintrittskarte möglich. Die Sparda-Bank Nürnberg, der Hauptsponsor, verlost 250 Mal je zwei Tickets. Noch bis 15. Juli können sich Musikbegeisterte im Internet bewerben. Unter der Leitung von Marko Lackner wird um 20.30 Uhr von dem Sinfonic Jazz Orchestra der Hochschule für Musik eine Mischung aus Jazz und Klassik zu hören sein. Die Stückeauswahl orientiert sich am Jazzklassiker „I let a song go out of my heart“ mit Kompositionen von Mendoza, Brookmeyer, Lackner, Puccini und anderen.

„Classic Night“: Für Karten kann man sich online bewerben bis 15. Juli unter www.sparda-n.de/classicnight

Äußerst geringe Wahlbeteiligung

14 Prozent der Studenten gingen an die Uni-Urne

WÜRZBURG (rtg) Alle zwei Jahre sind an Bayerns Hochschulen sämtliche Gruppen – Studierende, Professoren, wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter – zur Wahl aufgerufen. Sie entscheiden über die Zusammensetzung der universitären Gremien. Traditionell gehen nur äußerst wenige Studentinnen und Studenten an die Urne.

Zwei Vertreter im Senat stellen ab dem 1. Oktober 2013 die Studierenden. Insgesamt 23 285 von ihnen waren wahlberechtigt; ihre Wahlbeteiligung betrug allerdings gerade einmal 13,8 Prozent, nach 14,2 Prozent bei der letzten Wahl. 3212 gaben einen Stimmzettel für die Senatswahl ab. Davon waren 3007 gültig, schreibt die Pressestelle der Hochschule.

In den Senat ziehen Jana Englmeier von der Grünen Hochschulgruppe und Alexander Bagus, Mitglied der Liberalen Hochschulgruppe ein. 1427 Stimmen erhielt Englmeier; 1924 Stimmen konnte Bagus auf sich vereinen. Die beiden werden in der kommenden Amtsperiode nicht nur im Senat sitzen, sondern auch im Universitätsrat, im Studentischen Konvent und im Sprecher- und Sprecherinnenrat.

Arbeitswelt

KOENIG & BAUER AG: Das 25-jährige Arbeitsjubiläum montage Martin Gilsdorf, Außenmontage, Baustellenleiter; Peter Gramalla, Fertigung, Insel Zylinder/Zahnrad; Peter Mehler, Qualitätsmanagement, Produktion Würzburg und Trennfeld; Thomas Rügamer, Ersatzteilbereitstellung/Kleinteilpackerei.

SONEPAR DEUTSCHLAND: Peter Müller feierte sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Er ist als Verkaufssachbearbeiter in der Niederlassung Elektro-Großhandelshaus Sonepar in Würzburg beschäftigt.

UNIVERSITÄT: Das 25-jährige Dienstjubiläum beging Prof. Dr. Johann Fehr, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft.

Richtfest für neue Oppmann-Kellerei



WÜRZBURG (ella) Richtfest wurde jetzt für das neue Firmengebäude der Sektellerei Oppmann in der Gewerbegebiet Ost gefeiert. Rund drei Millionen Euro investiert das Unternehmen auf dem 6000 Quadratmeter großen Gelände in der Straße „Am Trieb“ in einen zweigeschossigen Verwaltungsbau mit Verkaufsraum, ein 450 Quadratmeter großes Tanklager und in eine 2000 Quadratmeter große Produktions- und Lagerhalle. „Um Gottes Hilfe“ in schwierigen Tagen“ bat Benno

Grebner von der mit dem Bau beauftragten Firma Uhl im Richtspruch. Bürgermeister Adolf Bauer sagte, der Name Oppmann sei ein Markenbegriff und die Stadt freue sich, dass das „Renommierunternehmen“ Würzburg die Treue halte. Das Foto zeigt (von links) Markus Graf (Firma Uhl), Adolf Bauer, Oppmann-Aufsichtsratsvorsitzender Reinhard Meier, sein Stellvertreter Wolfgang Kunz, Oppmann-Vorstand Albert Friedrich und Benno Grebner. FOTO: NORBERT SCHWARZOTT

DGB warnt: „Job-Verlust führt häufig in die Armut“

Gewerkschafter fordern gesetzliche Korrekturen

WÜRZBURG (rtg) Im vergangenen Jahr sind laut Berechnungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) 1233 Beschäftigte in Stadt und Landkreis Würzburg nach dem Verlust des Arbeitsplatzes direkt ins Hartz IV-System gerutscht, obwohl sie zuvor Beiträge zur Arbeitslosenversicherung gezahlt hatten. Der Grund hierfür: Sie waren zu kurz beschäftigt, um Ansprüche auf Arbeitslosengeld aufbauen zu können. So steht es in einer Pressemitteilung des DGB.

Fürsorgeleistungen

Viele Erwerbslose hätten zudem so schlecht verdient, dass sie ergänzend zum Arbeitslosengeld zusätzliche Fürsorgeleistungen beziehen mussten, schreibt der DGB: „15 Prozent der Beschäftigten, die sich im vergangenen Jahr neu arbeitslos melden mussten, waren auf staatliche Stütze in Form von Hartz IV angewiesen.“ Der Weg vom Lohnempfänger zum Hartz IV-Bezieher sei somit für viele sehr kurz geworden.

„Das Sicherungsnetz der Arbeitslosenversicherung ist äußerst grobmaschig, weil viele bei eintretender Erwerbslosigkeit hindurch fallen“, so DGB-Regionssekretär Norbert Zir-

sak. Diese Entwicklung sei aus gewerkschaftlicher Sicht erschreckend und mache gesetzliche Korrekturen notwendig. Insgesamt hätten im Jahr 2012 exakt 8226 Menschen in Würzburg Stadt und Land ihren Job verloren.

Von einem unflexiblen Arbeitsmarkt oder einem zu starrem Kündigungsschutz könne nicht die Rede sein. Das Gegenteil sei der Fall, so Zirnsak.

Zwischen den einzelnen Gewerben zeigten sich aber auch in Würzburg deutliche Unterschiede. Niedriger als in anderen Branchen war das Risiko laut DGB in der Industrie. Hier mussten etwa sechs Prozent der Beschäftigten, die 2012 den Job verloren haben, staatliche Fürsorgeleistungen beziehen gegenüber gut 17 Prozent im Gastgewerbe. Bedrückend sei das Armutrisiko insbesondere im Verleihgewerbe, denn in dieser Branche mussten etwa 26 Prozent Hartz IV beantragen.

Der DGB hält es für dringend erforderlich, den sozialen Schutz der Arbeitslosenversicherung wieder zu verbessern. Prekär Beschäftigten müsse ein besserer Einstieg in den Versicherungsschutz und in die Arbeitsförderung eröffnet werden.

ÖDP-Chef Frankenberger ist mit dem Radl da

Am Donnerstag Zwischenstopps in Ochsenfurt, Randersacker und Würzburg

WÜRZBURG (rtg) Der Bundesvorsitzende der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP), Sebastian Frankenberger, ist auf seiner Radtour durch alle bayerischen Stimmkreise auch in Ochsenfurt, Randersacker und Würzburg zu Besuch.

In Ochsenfurt macht der aus Kitzingen kommende Fahrradross mit Frankenberger am Donnerstag, 11. Juli gegen 10.30 Uhr Halt. Dabei wird die gelungene Altstadtsanierung von Vertretern der Stadt erläutert. ÖDP-Kreisvorsitzende Dagmar Dewald und Stellvertreter Raimund

Binder stoßen mit ihren Rädern dazu und radeln dann am Main entlang mit nach Randersacker. In der Nähe der Staustufe informiert ÖDP-Kreisrat Matthias Henneberger gegen 12.30 Uhr über den Mainausbau, die Fischumleitungsrinne und den Hochwasserschutz.

Ein Sack mit Bürgerwünschen

Die ÖDP zelebriert in Würzburg auf dem Unteren Markt um 15.30 Uhr einen „Zieleinlauf“, bei dem Frankenberger gemeinsam mit den örtlichen ÖDP-Kandidaten mit

den Bürgern ins Gespräch kommen will. Er wird einen Sack mit Bürgeranliegen füllen, den er am 6. September im Bayerischen Landtag abgeben wird.

Die ÖDP veranstaltet zusätzlich mit Frankenberger ab 19 Uhr im Hofbräu Keller ein Ratespiel unter dem Motto „Wird er Millionär?“ Eingeladen sind alle Interessierten. Am Morgen des 12. Juli wird Frankenberger nach einem Pressefrühstück Richtung Miltenberg weiter radeln.

Die gesamte Tour wird live ins Internet übertragen und über die so-

zialen Netzwerke begleitet. Die Kreisvorsitzende und Landtagsdirektkandidatin Dagmar Dewald zeigt sich begeistert von dieser Wahlkampftour.

„Das ist ein ökologischer und moderner Wahlkampf: Transparent und interaktiv“, sagt Dewald. „Im Kontakt vor Ort, aber auch virtuell. In Bewegung, aber auch mit viel Zeit für gute Gespräche.“

Die Kampagne der Ökologisch-Demokratischen Partei im Internet: www.radeln-fuer-bayern.de